

der Breslauer Ausstellungen gewidmet. Auch der Donnerstag ist zum Teil von Abteilungssitzungen ausgefüllt. Dort wird Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Schuchhardt, der Direktor des Berliner Völkerkunde-Museums, über den Goldfund von Elberfeld sprechen und einzelne Reproduktionen der Stücke vorlegen, Prof. Dr. Meier, Museumsdirektor in Braunschweig, spricht über die jüngsten Fortschritte in der Stadtgrundrifforschung und Reg.-Rat Winkel aus Königsberg i. Pr. über Privatbänder. In der öffentlichen Sitzung am Nachmittage sprechen Major a. D. Noel-Berlin über die deutschen Heldinnen in den Kriegsjahren 1807 bis 1815 und Museumsdirektor Prof. Dr. Pauffer-Hamburg über den Kometen im Volksglauben. Am Freitag machen die Teilnehmer an der Versammlung einen Ausflug nach Freiburg.

Ein Berliner Filmarchiv für Lehr- und Unterrichtszwecke. — Im Oktober dieses Jahres wird das Berliner Filmarchiv für Lehr- und Unterrichtszwecke in den Räumen der Urania in der Taubenstraße eröffnet werden. Dank der Freigebigkeit einer großen Anzahl in- und ausländischer kinematographischer Fabriken umfaßt das Berliner Filmarchiv schon jetzt eine bedeutende Sammlung von wissenschaftlich wertvollen Filmen, ungefähr 23 000 Meter. Das Archiv soll zwei Zwecken dienen: an den Vormittagsstunden werden bei vorheriger Anmeldung gegen ganz geringes Entgelt jedem Oberlehrer mit einer beliebigen Anzahl von Schülern zuvor bezeichnete Filme in einem besonderen Vortragsaal vorgeführt werden. In den Nachmittagsstunden werden für Schüler leicht verständliche wissenschaftliche Vorträge, die sich den Unterrichtspensen anschließen, von Oberlehrern veranstaltet werden, wobei das bewegte wie auch das stehende Lichtbild in vorzüglicher Weise zur Illustrierung des Vortrags herangezogen werden soll. Die Leitung des Archivs liegt in den Händen des Direktors Goerke von der Urania, ferner eines tüchtigen technischen Fachmannes, zweier Oberlehrer und zweier Volksschullehrer. Mit dem Filmarchiv ist eine Auskunftsstelle verbunden, die in sämtlichen Fragen, die das Gebiet der Kinematographie betreffen, Rat erteilen wird.

Der 4. Internationale Kongress für Wohnungshygiene. — Vom 31. August bis 7. September findet in Antwerpen der 4. Internationale Kongress für Wohnungshygiene statt. Der Kongress umfaßt drei Abteilungen. In der ersten Abteilung, Auswanderer-Hygiene, kommen zur Verhandlung: Beförderung durch die Eisenbahn vom Herkunftsort an; ärztliche Untersuchung bei der Ankunft; Unterbringung an Land: Hotels, Privathäuser; Errichtung von besonderen Auswandererbaracken und großen Gasthöfen und deren Vor- und Nachteile, Transport durch Schiffe, Trinkwasser, Kleidung, Schlafgelegenheit. In der zweiten Abteilung für Kolonialhygiene werden folgende Dinge behandelt: Einzelwohnungen, gemeinschaftliche Wohnungen (Minenbetrieb, Pflanzungen usw.), Lazarett, Krankenhäuser. Die dritte Abteilung beschäftigt sich mit der Hygiene in Häfen und auf Schiffen. Hier gelangen zur Verhandlung: Vorbeugungsmittel gegen die Einschleppung exotischer ansteckender Krankheiten; Seemannsheime; Passagierschiffe; Kriegsschiffe.

Eine neue Frauenhochschule in Paris. — Soeben ist in Paris eine Gesellschaft zur Errichtung einer neuen Frauenhochschule gegründet worden, der u. a. der Erzbischof von Paris, Kardinal Hamette, Renée Bazin, Paul Bourget, Denys Cochin und Victor Giraud angehören. Wie bereits diese Zusammensetzung des Ausschusses erkennen läßt, handelt es sich bei der neuen Gründung um einen Versuch der konservativen Partei, durch die Errichtung einer neuen höheren Frauenbildungsanstalt dem Modernismus des heutigen französischen Unterrichtsbetriebes einen Damm entgegenzusetzen. Nach dem Programm der in Aussicht genommenen Leiterin der Anstalt, des Fräuleins Danielou, soll der Unterricht in dem Collège Sainte-Marie — diesen Namen wird die Hochschule führen — auf zwei Grundpfeilern aufgebaut werden: auf der klassischen Bildung und der katholischen Weltanschauung. Fräulein Danielou glaubt, daß ein von der klassischen Kultur und dem katholischen Geiste beherrschter Unterricht die Möglichkeit bietet, ein Frauengeschlecht von verinnerlichtem Denken und Empfinden heranzuziehen.

Revision des Schweizer Zolltarifs. — Der Bundesrat hat im Hinblick auf den Ablauf der Handelsverträge, die mit Ausnahme des Vertrags mit Frankreich auf Ende 1917 gekündigt werden können, beschlossen, eine Durchsicht des Zolltarifs vorzunehmen. Es wird dabei keine durchgehende Umgestaltung beabsichtigt, die Änderungen sollen sich vielmehr auf das Nötigste beschränken.

(Schweizerisches Handelsamtsblatt.)

Neue Bücher, Kataloge etc.

Verlags-Katalog 1913—1914 der Buchhandlung v. Auer, Pädagogische Stiftung Cassianum in Donauwörth. 8°. 72 S.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Begründet von Dr. Josef Ettliger. Herausgegeben von Dr. Ernst Feilborn. Verlag von Egon Fleischel & Co. in Berlin. 15. Jahr, Heft 20, 15. Juli 1913. Leg.-8°. S. 1385—1456.

Aus dem Inhalt: Oscar Ewald, Guyaus Lebensphilosophie. — Artur Kutscher, Heinrich Sohnreys Dorferzählungen. — Heinrich Sohnrey, autobiographische Skizze. — José-Maria de Heredia, Zwei Sonette. — Anselm Ruest, Altes und Neues über Jean Paul. — Karl Hans Strobl, Bunte Beute. — Notizen: Unbekannte Jean Paul-Briefe.

Forschung und Wissen. Nachrichten vom wissenschaftlichen Büchermarkt für Gelehrte und Ungelehrte. Herausgegeben von den verbündeten Verlagen G. J. Göschen'sche Verlagshandlung G. m. b. H. in Berlin und Leipzig, J. Guttentag G. m. b. H. in Berlin, Georg Reimer in Berlin, Karl J. Trübner in Straßburg und Berlin. 1913. Mai. Gr.-8°. 72 S.

Gegen den Aufsatz »Kritik oder Bevormundung«. Von Ferd. Avenarius mit Entgegnung von Karl Stord.

Enthalten in: Der Türmer. Monatschrift für Gemüt und Geist. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. XV. Jahrg., Heft 11. S. 674—679.

Blätter für Volksbibliotheken und Lesehallen. Herausgegeben unter ständiger Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen von Professor Dr. Erich Liesegang, Direktor der Nassauischen Landesbibliothek in Wiesbaden. Verlag von Otto Harrassowitz in Leipzig. Gr.-8°. S. 109—146.

Aus dem Inhalt: Die Bekämpfung der musikalischen Schundliteratur auf dem I. Internationalen musikpädagogischen Kongress zu Berlin vom 27.—30. März 1913. Von H. Rothhardt. — Von einer süddeutschen Volks- und Jugendschriftstellerin (Agnes Sapper). Von G. Liesegang. — Die neue Volksbücherei und Lesehalle in Aussig (Deutschböhmen). — Das Kaiser Wilhelm-Volkshaus in Lübeck. Von B. Otten. — Berichte über Bibliotheken einzelner Städte.

Verlagskatalog von Johannes Herrmann in Zwickau (Sachsen), Hermannstraße 3—5. Kl.-8°. 24 S.

Sammlung kostbarer und seltener Bücher des XVIII. Jahrhunderts, illustriert von den berühmtesten französischen Künstlern jener Zeit, darunter Meisterwerke von Boucher, Choffard, Cipriani, Chodowiecki, Cochin, Eisen, Fragonard, Freudenberg, Gravelot, Lebarbier, Leclerc, Marillier, Martini, Monnet, Monsiau, Moreau, Picart, Quéverdo u. a., zum grossen Teil in kostbaren Einbänden der Zeit. — Antiqu.-Katalog No. 93 von Max Perl in Berlin SW., Leipziger Str. 89. 8°. 24 S. 120 Nrn.

Personalmeldungen.

Der Berliner Verlagsbuchhändler Albert de Groussilliers, der mit seiner Familie in Friedenau in der Ringstraße 21 wohnte, ist seit einigen Tagen aus einem Sanatorium in der Nähe von Fürstentwalde, in das ihn seine Familie wegen eines Nervenleidens gebracht hatte, verschwunden. Man nimmt an, daß der 61 Jahre alte Kranke planlos umherirrt.

Gestorben:

am 15. Juli nach langem schweren Leiden, im 61. Lebensjahre, Herr Franz Xaver Bucher, Inhaber der Verlagsbuchhandlung gleichen Namens in Würzburg.

Der Verstorbene übernahm im Jahre 1875 von seinem Bruder, dem Abgeordneten Chefredakteur Josef Bucher in Passau, das »Fränkische Volksblatt«, das sich bis dahin in Parteihänden befunden hatte, und gliederte dem Blatte Druckerei, Sortiment und Verlag an. Das Sortiment übergab er im Jahre 1892 seinem langjährigen Mitarbeiter Andreas Göbel, während die Buchdruckerei und das Fränkische Volksblatt 1893 in den Besitz des langjährigen Faktors Adam Göb und des Redakteurs Jakob Seiwert übergingen. Bucher behielt nur den Verlag, der sich hauptsächlich auf dem Gebiete der katholischen Literatur bewegte.

ferner

am 14. Juli nach schwerem Leiden Herr Moritz Bauchwitz, Buchdruckereibesitzer und Verlagsbuchhändler in Stettin.

Der Verstorbene gründete am 1. August 1894 in Stettin eine Buchdruckerei, die sich bald zu einer der bedeutendsten Alzidenzdruckereien Stettins entwickelte; später gliederte er ihr einen Verlag an, in dem besonders Kurs- und Verkehrsbücher erschienen.